

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Chemie am Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Sekundarstufe I

Grundlage der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I im Fach Chemie stellen die Paragraphen § 48 (1) (2) des Schulgesetzes sowie § 6 (1) (2) der APO – SI dar. Die Kompetenzerwartungen und die Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres bekannt gegeben. Zusätzlich zu den Elternsprechtagen erfolgt mindestens einmal pro Halbjahr eine Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler über den erreichten Leistungsstand ggf. verbunden mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen (z.B. Erfolg versprechende individuelle Lernstrategien etc.).

Im Einzelnen gelten für den Fachbereich Chemie in Absprache mit den Fachbereichen Biologie und Physik am Kardinal-von-Galen-Gymnasium folgende Regelungen:

A Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

I. Gliederung der Unterrichtsbeiträge (Beobachtungsbereiche)

1. Mitarbeit im Unterricht (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, auch auf der Basis von Hausaufgaben, Beiträge in Phasen individueller Arbeit, Beiträge in Gruppenprozessen)
2. Verhalten beim Experimentieren (Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerexperimenten einschließlich der Versuchsprotokolle)
3. Produkte (Heft, Referate, Portfolio, Dokumentationen, Plakate, Modelle)
4. Schriftliche Überprüfungen (1 bis 2 pro Halbjahr, im Ausnahmefall 3)

II. Gewichtung der verschiedenen Beobachtungsbereiche

- 50-60% für Mitarbeit im Unterricht (1.)
- 30-40% für experimentelles Arbeiten und Produkte (2. und 3.)
- 10% für schriftliche Überprüfungen (4.)

III. Kriterien der Leistungsbewertung

Die Beobachtungen umfassen **Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge**, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Dabei ist sowohl die inhaltliche Dimension, also das **Fachwissen**, als auch die Handlungsdimension, die sich auf **naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen** bezieht, zu berücksichtigen. Alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche der prozess- und konzeptbezogenen Kompetenzen sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Den **prozessbezogenen Kompetenzen Erkenntnisgewinnung (E), Kommunikation (K) und Bewertung (B)** kommt dabei der gleiche Stellenwert zu wie den **verschiedenen Basiskonzepten Chemische Reaktion, Struktur der Materie und Energie** beziehen. Bei der Leistungsbewertung ist die **individuelle Lernentwicklung** des Schülers / der Schülerin ebenfalls angemessen zu berücksichtigen.

Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Aufgabenstellungen und Aufgabentypen hinreichend Gelegenheit gegeben werden die erwarteten Kompetenzen in den angestrebten Ausprägungsgraden zu erreichen sowie die bereits in vergangenen Jahren erworbenen Kompetenzen wiederholt anzuwenden.

Die Fachkonferenz Chemie legt für die verschiedenen Beobachtungsbereiche folgende Kriterien fest:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Sachliche, begriffliche und fachsprachliche Korrektheit
- Ziel- und Ergebnisorientierung
- Kreativität im Hinblick auf den Problemlöseprozess
- Fundiertheit des Beitrags, Breite der Argumentationsbasis
- Einhaltung von Gesprächsregeln

2. Beiträge in Phasen individueller Arbeit

- Einhalten von Absprachen und Regeln
- Zeitplanung und Arbeitsökonomie
- Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess
- Anspruchsniveau der gewählten Aufgaben
- Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung und Auswertung
- Grad der Selbständigkeit im Problemlöseprozess
- Qualität des Lösungsansatzes

3. Beiträge in Gruppenprozessen

- Kommunikation, Kooperation und Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Impulse für die Bearbeitung der Aufgabenstellung
- Strukturierung des Arbeitsprozesses
- Lösung eigener Teilaufgaben
- Integration eigener Ergebnisse in den übergeordneten Zusammenhang

4. Verhalten beim Experimentieren

- Einhaltung der Vorgaben und Sicherheitsbestimmungen
- Genauigkeit und Sorgfalt bei der Durchführung
- Grad der Selbständigkeit in der Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten
- Vollständigkeit und sachliche Richtigkeit der Versuchsprotokolle

5. Produkte (Heft, Referate ...)

- Vollständigkeit und Übersichtlichkeit (Heftführung)
- Methodisches Vorgehen
- Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung
- Eingrenzung des Themas, sinnvolle Schwerpunktsetzung
- Informationsbeschaffung und Auswertung
- Schwierigkeit und Eigenständigkeit der Erstellung
- Funktional angemessener Medieneinsatz
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung und Präsentation
- Sachliche Richtigkeit, Verständlichkeit und Adressatenbezug der Darstellung/Präsentation

6. Schriftliche Übungen

- Sachliche, begriffliche und fachsprachliche Korrektheit
- Vollständigkeit
- Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der Darstellung

IV. Notendefinitionen

Die Tabelle gibt eine Übersicht über die Zuordnung der gezeigten Leistungen in den verschiedenen Beobachtungsbereichen zu den einzelnen Notenstufen. Die Zeugnisnote ergibt sich aus den Teilleistungen unter Berücksichtigung der Gewichtung sowie der individuellen Lernentwicklung.

	Beiträge zum Unterrichtsgespräch	Beiträge in Phasen individueller Arbeit	Beiträge in Gruppenprozessen	Verhalten beim Experimentieren	Produkte (Heft, Referate ...)	Schriftliche Übungen
Notenstufe	Die Schülerin / Der Schüler ...					
sehr gut	<p>Ist durch ihre/seine Beiträge wesentlich am Unterrichtsfortschritt beteiligt.</p> <p>Verfügt über sehr gute Sachkenntnisse und eine klare sprachliche Darstellung.</p> <p>Kann aufgrund der Hausaufgaben Kenntnisse immer so einbringen, dass sie in umfassende Zusammenhänge passen.</p>	<p>Leistet sehr produktive, eigenständige Beiträge von hoher fachlicher Qualität und stellt diese eindeutig und sehr sicher dar.</p> <p>Organisiert die Arbeit sehr selbständig und ökonomisch.</p>	<p>Leistet eigenständige gedankliche Beiträge, die die Arbeit innerhalb der Gruppe maßgeblich weiter bringen.</p> <p>Zeigt sich kommunikativ, kooperativ und beteiligt sich dadurch wesentlich an der Lösung der gestellten Aufgaben.</p>	<p>Zeigt immer korrektes Verhalten beim Einhalten der Sicherheitsvorschriften und Vorgaben.</p> <p>Experimentiert sehr selbständig, genau und sehr gewissenhaft.</p> <p>Erstellt sehr umfassende, sachlich korrekte und vollständige Versuchsprotokolle.</p>	<p>Zeigt bei der Erstellung von Produkten bezogen auf die genannten Kriterien eine Leistung, die den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.</p>	<p>Hat die gestellten Aufgaben umfassend gelöst und die Ergebnisse vollständig, übersichtlich und verständlich dargestellt.</p>
gut	<p>Ist durch ihre/seine Beiträge regelmäßig am Unterrichtsfortschritt beteiligt.</p> <p>Verfügt über gute Sachkenntnisse und eine weitgehend korrekte Fachsprache.</p>	<p>Leistet erfolgreiche Beiträge und kann diese angemessen darstellen.</p> <p>Organisiert die Arbeit selbständig und ökonomisch.</p>	<p>Leistet gelungene Beiträge, die die Arbeit innerhalb der Gruppe weiter bringen.</p> <p>Beteiligt sich durch Kommunikation, Kooperation und Einsatzbereitschaft</p>	<p>Zeigt korrektes Verhalten beim Einhalten der Sicherheitsvorschriften und Vorgaben.</p> <p>Ist bei der Durchführung der Experimente genau.</p>	<p>Zeigt bei der Erstellung von Produkten bezogen auf die genannten Kriterien eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht.</p>	<p>Hat die gestellten Aufgaben richtig gelöst und die Ergebnisse i.d.R. vollständig, übersichtlich und verständlich dargestellt.</p>

	Kann aufgrund der Hausaufgaben wesentliche Beiträge zum Unterricht leisten.		gut an der Lösung der gestellten Aufgaben.	Erstellt sachlich korrekte und vollständige Versuchsprotokolle.		
befriedigend	<p>Ist durch ihre/seine Beiträge am Unterrichtsfortschritt beteiligt.</p> <p>Verfügt über grundlegende Sachkenntnisse und eine zufriedenstellende Fachsprache.</p> <p>Kann aufgrund der Hausaufgaben meistens etwas zum Unterricht beitragen.</p>	<p>Leistet im Allgemeinen geeignete Beiträge und kann diese meistens angemessen darstellen.</p> <p>Organisiert die Arbeit meistens selbständig und ökonomisch.</p>	<p>Leistet im Allgemeinen gelungene Beiträge, die die Arbeit innerhalb der Gruppe weiter bringen.</p> <p>Beteiligt sich durch Kommunikation, Kooperation und Einsatzbereitschaft im Allgemeinen zufriedenstellend an der Lösung der gestellten Aufgaben.</p>	<p>Zeigt im Allgemeinen korrektes Verhalten beim Einhalten der Sicherheitsvorschriften und Vorgaben.</p> <p>Ist bei der Durchführung der Experimente im Allgemeinen genau.</p> <p>Erstellt im Allgemeinen sachlich korrekte und i.d.R. vollständige Versuchsprotokolle.</p>	<p>Zeigt bei der Erstellung von Produkten bezogen auf die genannten Kriterien eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht.</p>	<p>Hat die gestellten Aufgaben im Allgemeinen gelöst und die Ergebnisse mit Einschränkungen vollständig, übersichtlich und verständlich dargestellt.</p>
ausreichend	<p>Ist durch ihre/seine Beiträge wenig am Unterrichtsfortschritt beteiligt.</p> <p>Beschränkt sich bei ihren/seinen Äußerungen auf die Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge.</p> <p>Zeigt Unsicherheiten in der Verwendung der Fachsprache.</p> <p>Kann aufgrund der Hausaufgaben</p>	<p>Leistet wenige Beiträge und hat Schwierigkeiten bei deren Darstellung.</p> <p>Zeigt z.T. Schwächen in der Organisation der individuellen Arbeit bezüglich der Selbständigkeit und der Ökonomie.</p>	<p>Leistet wenig gelungene Beiträge, die die Arbeit innerhalb der Gruppe weiter bringen.</p> <p>Zeigt kaum Kommunikation, Kooperation und Einsatzbereitschaft und beteiligt sich wenig an der Lösung der gestellten Aufgaben.</p>	<p>Zeigt in Teilbereichen Mängel beim Einhalten der Vorgaben.</p> <p>Ist bei der Durchführung der Experimente häufig ungenau.</p> <p>Erstellt Versuchsprotokolle, die z.T. sachliche Fehler aufweisen und/oder unvollständig sind.</p>	<p>Zeigt bei der Erstellung von Produkten bezogen auf die genannten Kriterien eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber den Anforderungen im Ganzen noch entspricht.</p>	<p>Zeigt richtige Lösungsansätze, aber die Darstellung der Ergebnisse weist Mängel bezogen auf Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und Verständlichkeit auf.</p>

	gelegentlich etwas zum Unterricht beitragen.					
mangelhaft	<p>Ist durch ihre/seine Beiträge nicht am Unterrichtsfortschritt beteiligt.</p> <p>Zeigt Mängel in den Grundlagenkenntnissen und in der Verwendung der Fachsprache.</p> <p>Kann aufgrund der Hausaufgaben kaum etwas zum Unterricht beitragen.</p>	<p>Leistet mit Mängeln behaftete Beiträge.</p> <p>Dokumentiert Defizite in der Darstellung der Beiträge.</p> <p>Kann die individuelle Arbeit nur unzureichend organisieren und arbeitet unselbstständig.</p>	<p>Leistet kaum Beiträge innerhalb der Gruppe.</p> <p>Zeigt Schwächen im Bereich der Kommunikation, Kooperation und Einsatzbereitschaft und beteiligt sich nicht an der Lösung der gestellten Aufgaben.</p>	<p>Zeigt erhebliche Mängel beim Einhalten der Vorgaben.</p> <p>Experimentiert ungenau.</p> <p>Erstellt Versuchsprotokolle, die deutliche Mängel aufweisen.</p>	<p>Zeigt bei der Erstellung von Produkten bezogen auf die genannten Kriterien eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, aber z.T. Grundkenntnisse erkennen lässt.</p>	<p>Zeigt bei der Lösung der Aufgaben deutliche Defizite.</p> <p>Stellt die Ergebnisse nur unvollständig und z.T. unverständlich dar.</p>
ungenügend	<p>Ist durch ihre/seine Beiträge nicht am Unterrichtsfortschritt beteiligt.</p> <p>Zeigt gravierende Mängel in den Grundlagenkenntnissen und in der Verwendung der Fachsprache.</p> <p>Kann aufgrund der fehlenden Hausaufgaben nichts zum Unterricht beitragen.</p>	<p>Leistet keine Beiträge.</p> <p>Kann das individuelle Arbeiten gar nicht organisieren und arbeitet nicht.</p>	<p>Leistet keine Beiträge innerhalb der Gruppe.</p> <p>Zeigt keine Kommunikation, Kooperation und Einsatzbereitschaft und beteiligt sich nicht an der Lösung der gestellten Aufgaben.</p>	<p>Ist beim Einhalten der Vorgaben nicht korrekt.</p> <p>Experimentiert sehr ungenau.</p> <p>Erstellt keine Versuchsprotokolle bzw. die Versuchsprotokolle weisen schwerwiegende sachliche Fehler auf.</p>	<p>Zeigt bei der Erstellung von Produkten bezogen auf die genannten Kriterien eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und Grundkenntnisse nicht erkennen lässt.</p>	<p>Hat die Aufgaben nicht gelöst.</p> <p>Lösungsansätze sind nicht erkennbar.</p>

Sekundarstufe II

Grundlage der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II im Fach Chemie stellen die Paragraphen §§ 13 bis 17 der APO-GOST sowie die Paragraphen §§ 21 bis 23 der ASchO dar. In der Oberstufe fördert das Fach Chemie den Bildungsprozess der Schülerinnen und Schüler im naturwissenschaftlichen Bereich, wobei sie in ihrer personalen, sozialen und fachlichen Dimension angesprochen sind. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Einführungsphase sowie erneut zu eines jeden Schuljahres in der Qualifikationsphase bekannt gegeben. Mindestens einmal pro Halbjahr erfolgt eine Rückmeldung über den erreichten Leistungsstand ggf. verbunden mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen (z.B. Erfolg versprechende individuelle Lernstrategien etc.).

Leistungsbewertung ist ein **kontinuierlicher Prozess** und bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bewertet werden der **Umfang der Kenntnisse**, die **methodische Selbständigkeit** in ihrer Anwendung sowie die **sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung**. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine angemessene Ausdrucksweise zu achten.

Im Einzelnen gelten für den Fachbereich Chemie in Absprache mit den Fachbereichen Biologie und Physik am Kardinal-von-Galen-Gymnasium folgende Regelungen:

A Beurteilungsbereich Klausuren

- Die Fachkonferenz Chemie legt fest, dass die Schülerinnen und Schüler in der **Einführungsphase** im Fach Chemie – wie in den beiden anderen Naturwissenschaften auch - zwei Klausuren in jedem Halbjahr schreiben. Dies erscheint sinnvoll, um ihnen genügend Möglichkeiten zum Üben und Anfertigen schriftlicher Arbeiten zu ermöglichen.
- In der Q 1 sowie der Q 2 sind die obligatorischen Klausuren (zwei je Kurshalbjahr) so zu setzen, dass sie die Überprüfung der Lernergebnisse eines Quartals (Kursabschnittes) ermöglichen. Die Themenabfolge in den Kurshalbjahren legt die Fachkonferenz gesondert fest.
- Die Klausuren im Fach Chemie dienen der Vorbereitung auf das Abitur. Mindestens **eine Klausur** (i.d.R. die Abiturvorklausur im zweiten Halbjahr von Q2) muss **unter Abiturbedingungen** gehalten sein.
- Die Aufgabenstellung der Klausuren entspricht in ihrer Komplexität und ihrem Umfang den Ansprüchen der Sekundarstufe II. Alle Anforderungsbereiche werden entsprechend den Vorgaben angemessen berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten **durch einen aussagekräftigen Erwartungshorizont eine Rückmeldung** über die erwarteten und die von ihnen erbrachten Leistungen.
- Die Bewertung der Leistungen richtet sich nach den gestellten Anforderungen und nach der Art der Bearbeitung. Die Art der Bearbeitung lässt sich nach **Qualität, Quantität** und **Darstellungsvermögen** beschreiben.
Merkmale der **Qualität** sind:
 - Erfassen der Aufgabe und ihre zeitökonomische Bewältigung
 - Genauigkeit der Kenntnisse und Einsichten
 - Sicherheit in der Beherrschung der Methoden und der Fachsprache

- Stimmigkeit und Differenziertheit der Aussage
- Herausarbeitung des Wesentlichen
- Anspruchsniveau der Problemerkennung

Merkmale der **Quantität** sind:

- Umfang der Kenntnisse und Einsichten
- Breite der Argumentationsbasis
- Vielfalt der Aspekte und Bezüge

Das **Darstellungsvermögen** zeigt sich in:

- Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage
 - Schlüssigkeit der Argumentation
 - Angemessenheit der Darstellung
 - Übersichtlichkeit der Gliederung und inhaltliche Ordnung
- Die Klausuren eröffnen im Laufe der Qualifikationsphase eine Annäherung an die Abiturklausuren. Sie sollen kumulatives und konstruktives Lernen berücksichtigen.
 - Zur **Facharbeit**: Hier können Schülerinnen und Schüler fachspezifische Aspekte bearbeiten, die in Bezug auf Übersichtlichkeit, Gliederung, Gedankenführung, Gewichtung von Einzelaspekten, Eigenständigkeit, Materialsammlung, Experimentalaufbau, Protokolltechnik, Quellenanalyse, kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur, sprachliche und formale Korrektheit sowie spürbaren Einsatz und Interesse der Schülerinnen hin adäquat bewertet werden.
 - Zuordnung von Notenpunkten in der Sekundarstufe II (angegeben ist die Prozentzahl, ab der eine entsprechende Notenpunktzahl erreicht ist):

0	1	2	3	4	5	6	7
0%	20%	27%	33%	40%	45%	50%	55%

8	9	10	11	12	13	14	15
60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%

B Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

- Dem Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Die Notenbildung erfolgt unabhängig von den Klausuren.
- Hausaufgaben werden im Rahmen der sonstigen Mitarbeit bewertet.
- Die Mitteilung des Notenstandes sollte eine Kontinuität zeigen. Zwischenstände sind auf Wunsch den Schülerinnen und Schülern mitzuteilen. Einmal im Quartal erfolgt eine detaillierte Mitteilung über das Notenbild, die auf Wunsch auch erläutert wird.
- Bei der Bewertung finden alle Leistungen im Unterricht (mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit) Berücksichtigung. (s.u. Gliederung der Unterrichtsbeiträge)

I. Gliederung der Unterrichtsbeiträge (Beobachtungsbereiche)

1. Mitarbeit im Unterricht (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Vortrag der Hausaufgaben, Beiträge in Phasen individueller Arbeit, Beiträge in Gruppenprozessen)
2. Verhalten beim Experimentieren (Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerexperimenten einschließlich der Versuchsprotokolle)
3. Produkte (Referate, Portfolio, Dokumentationen, Plakate, Modelle)

II. Gewichtung der verschiedenen Beobachtungsbereiche

50-60% für Mitarbeit im Unterricht (1.)

40-50% für experimentelles Arbeiten und Produkte (2. und 3.)

III. Kriterien der Leistungsbewertung

Die Beobachtungen umfassen **Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge**, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Dabei sind neben dem Erwerb von **Fachwissen** auch der **Prozess der Erkenntnisgewinnung** sowie die **sozialen und kommunikativen Kompetenzen** zu erfassen.

Den Schülerinnen und Schülern muss durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Aufgabenstellungen und Aufgabentypen im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben werden die geforderten Leistungen in den angestrebten Ausprägungsgraden zu erreichen sowie die bereits in vergangenen Jahren erworbenen Kompetenzen wiederholt anzuwenden.

Die Fachkonferenz Chemie legt für die verschiedenen Beobachtungsbereiche folgende Kriterien (s. auch Sek. I) fest:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Sachliche, begriffliche und fachsprachliche Korrektheit
- Ziel- und Ergebnisorientierung
- Kreativität im Hinblick auf den Problemlöseprozess
- Fundiertheit des Beitrags, Breite der Argumentationsbasis
- Einhaltung von Gesprächsregeln

2. Beiträge in Phasen individueller Arbeit

- Einhalten von Absprachen und Regeln
- Zeitplanung und Arbeitsökonomie
- Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess
- Anspruchsniveau der gewählten Aufgaben
- Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung und Auswertung
- Grad der Selbständigkeit im Problemlöseprozess
- Qualität des Lösungsansatzes

3. Beiträge in Gruppenprozessen

- Kommunikation, Kooperation und Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Impulse für die Bearbeitung der Aufgabenstellung
- Strukturierung des Arbeitsprozesses
- Lösung eigener Teilaufgaben
- Integration eigener Ergebnisse in den übergeordneten Zusammenhang

4. Verhalten beim Experimentieren

- Einhaltung der Vorgaben und Sicherheitsbestimmungen
- Genauigkeit und Sorgfalt bei der Durchführung
- Grad der Selbständigkeit in der Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten
- Vollständigkeit und sachliche Richtigkeit der Versuchsprotokolle

5. Produkte (Referate ...)

- Vollständigkeit und Übersichtlichkeit
- Methodisches Vorgehen
- Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung
- Eingrenzung des Themas, sinnvolle Schwerpunktsetzung
- Informationsbeschaffung und Auswertung
- Schwierigkeit und Eigenständigkeit der Erstellung
- Funktional angemessener Medieneinsatz
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung und Präsentation
- Sachliche Richtigkeit, Verständlichkeit und Adressatenbezug der Darstellung/Präsentation

IV. Notendefinitionen

Die Zuordnung der gezeigten Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit zu den Notenstufen kann der bereits unter entsprechendem Unterpunkt für die Sekundarstufe I angegebenen Tabelle entnommen werden. Der Bereich schriftliche Übung entfällt ebenso wie die Bewertung des Heftes.